

## **Diskussionsforum: Gesellschaften/ Kultur/ Religion**

### **Referentin: Mag.<sup>a</sup> Petra Ramsauer:**

*Mag.<sup>a</sup> Petra Ramsauer, geboren 1969, studierte Politikwissenschaften an der Universität Wien und war von 1999 bis April 2009 Auslandsreporterin bei News, sowie Auslandskorrespondentin und freie Mitarbeiterin bei diversen internationalen Medien (u. a. NZZ am Sonntag, Die Welt, Ha'aretz). Als Autorin schrieb sie die Bücher „So wird Hunger gemacht“ (Ueberreuter, Wien 2009) und „Die Klimarevolution“ (Deuticke Wien, 2007).*

Abstract:

### **"Wie der Klimawandel Kulturen, Religionen und Gesellschaften verändert"**

Menschen sehnen sich oft und gern nach einem Wechsel, fürchten gleichzeitig nichts mehr als den Wandel. Dies spürt man jetzt sehr deutlich, angesichts der dreifachen Krise, die wir bewältigen müssen: Die Teuerungskrise bei Grundnahrungsmitteln, die in Kürze wieder eskalieren dürfte, die Finanzkrise, die längst einen katastrophalen Einbruch der Konjunktur nach sich zog und vor allem angesichts der Klimakrise, der größten Bedrohung für unsere Zivilisation. Die Folgen des Klimawandels zu begrenzen – von verhindern kann man leider nicht mehr sprechen – dies wird in erster Linie nur mittels einer Vollbremsung des Einsatzes fossiler Brennstoffe gelingen. Dazu muss in erster Linie drastisch Energie gespart werden. Doch dies ist nur ein „technischer“ Aspekt. Klimaschutz wird unser Leben tief greifend ändern. Es ist ein Wandel, der, so wie die Reaktion auf die anderen beiden Facetten der Krise unserer Zivilisation uns zu neuen Lebenskonzepten und auch zu neuen Werthaltungen führen kann. Die Alternative diesem Wandel, der nur in einem globalen Kontext und durch eine neue Fairness der Verteilung von dem, was uns an Wohlstand erhalten bleibt, erfolgreich sein wird, ist ein erzwungener, möglicherweise gewaltsamer Wechsel durch gewaltsame Verteilungskämpfe.

## **Diskussionsforum: Jugend/ Zukunft**

### **Mag. Bernhard Heinzlmaier**

*Studium der Geschichte, Germanistik, Psychologie, Philosophie. 1988 bis 2000 Geschäftsführer des Österreichischen Instituts für Jugendforschung. 1997 Gründung der tfactory Trendagentur mit Sitz in Wien. Er ist Herausgeber und Autor mehrerer Bücher, unter anderem "Jugendmarketing – Setzen Sie Ihre Produkte in Szene" erschienen im Ueberreuter Wirtschaftsverlag, sowie vom „Jugendkultur-Guide“. Seit April 2000 ist er Geschäftsführer der tfactory GmbH Deutschland mit Sitz in Hamburg und betreut nationale und internationale Projekte für Unternehmen aus den verschiedensten Branchen und Bereichen.*

*Seine Arbeitsschwerpunkte sind Forschung zu Produkt- und Werbekonzepten oder Markenimages, qualitative Marktforschung und Jugendmarketingstrategien. Seit dem Jahr 2003 Vorstandsvorsitzender des Instituts für Jugendkulturforschung jugendkultur.at, Wien und seit 2007 Vorsitzender von Jugendkulturforschung.de Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung e.V. mit Sitz in Hamburg.*

Abstract:

### **"Das Thema „Klimaschutz“ aus der Sicht der jungen Generation"**

Im Jahr 1993 brachten die deutschen „Diskursrocker“ Tocotronic den Titel „Michael Ende, du hast mein Leben zerstört“ auf den Markt. Mit Textpassagen wie „Michael Ende nur du bist schuld daran, Das aus uns nichts werden kann, Du hast uns mit deinen Tricks, Aus der Gesellschaft ausgeXt, Mit den Eltern aller Schichten, Willst du uns vernichten“ protestierte die Band im Namen der deutschen Jugend gegen Betroffenheitskult und pädagogische Überzeugungsrhetorik der Studienräte aus dem Milieu der Alt-68er. Die Alten übertrieben es einfach mit ihrem Willen zur Kritik, zur Gesellschaftsveränderung und zur Rettung des Universums. Der Klimaschutz ist heute ein typisches Thema des Schuldiskurses. Während engagierte LehrerInnen die Jugend mit viel Emotion zum verantwortungsvollen Handeln bewegen wollen, steht die Jugend dem Umweltschutz zwar nicht distanziert, aber zumindest doch „cool“ gegenüber. Umweltschutz ist ein wichtiges Thema unter vielen. Man sagt zwar prinzipiell ja dazu, zum aktiven Engagement lässt sich aber nur eine Minderheit bewegen.

## **Diskussionsforum Medien/ Bildung**

### **Dr. Peter Pelinka**

*Dr. Peter Pelinka, Studium an der Universität Wien, Historiker und Politikwissenschaftler, Promotion 1978. Seit 1980 Journalist, seit der Gründung des Wochenmagazins „News“ im Sommer 1992 Chefredakteur, seit April 2006 Chefredakteur des Wirtschaftsmagazins FORMAT.*

*Seit 1983 Lehrbeauftragter am Institut für Publizistik der Universität Wien. Von 1997 bis 2000 Moderator der ORF-Sendung „Zur Sache“. Ab 2002 Moderator der ORF-Sendung „Offen gesagt“, ab 2007 der ORF-Sendung „Im Zentrum“.*

Abstract:

### **"Aufklärerisch oder nur sensationslüstern? Medien und die Klimadebatte"**

Die Klimadebatte ist in den letzten Jahren breit geworden, global, emotional. Weil die Entwicklung tatsächlich sehr ernst ist, besorgniserregend, Angst einflößend, sagen die einen. Weil die Medien unsachlich berichten, sensationslüstern, nur auf ihre Quote bedacht, kritisieren die anderen. Keine Frage: Medien sind auch in diesem Zusammenhang ein entscheidender Faktor. Auch für die Klimadebatte gilt: Was nicht medial ist, ist nicht. Inwieweit werden Medien ihrer wichtigen Funktion der Aufklärung und Aufarbeitung gerecht, inwieweit schüren sie nur Ängste, inwieweit können sie zu einem anderen Denken und Handeln der Menschheit beitragen? Speziell in der jetzigen Phase ist es entscheidend, dass sie nachhaltig am Thema „dran“ bleiben und es nicht von der Weltwirtschaftskrise in den Hintergrund drängen lassen.

## **Diskussionsforum: Tourismus**

### **Harry Gatterer**

*Harry Gatterer; Der gebürtige Tiroler gründete 2002 die Lifestyle Foundation, eine Gesellschaft für Trendberatung und Design, mit Büros in Kufstein und Wien. Er ist Mitglied des Zukunftsinstituts in Frankfurt und dort als Autor und Referent tätig. In seinen Veröffentlichungen beschäftigt er sich vor allem mit der Zukunft der Lebens- und Arbeitswelten. Zukunft des Wohnens, Hotellerie der Zukunft oder Chancen des Tourismus in der Krise sind Beispiele seiner Veröffentlichungen. Seit 2007 ist Harry Gatterer auch Vorsitzender der Jungen Wirtschaft in Österreich.*

Abstract:

Der Tourismus in Österreich lebte schon immer von und mit der Natur. Aber wie Hans Magnus Enzensberger schon 1979 schrieb: „Der Tourismus zerstört das, was er sucht, indem er es findet“. Wir suchen Skipisten, und brauchen Schneekanon. Wir suchen Ruhe, und brauchen das Auto um diese zu erreichen. Der Tourismus gehört aber nun mal zum Menschsein. Wir sind neugierig, brauchen Abstand, wollen Tapetenwechsel und belohnen uns mit einer Fahrt aus dem Alltag. Nun müssen wir uns also fragen: "Was wollen Touristen in Zukunft? Spielt die Natur dabei eine Rolle?" Soviel vorneweg: Die Natur, und vor allem die intakte Natur, wird von zentraler Bedeutung für den Tourismus der Zukunft sein. Wir erleben bald einen Tourismus der Neugier: Menschen wollen immer mehr wissen, mehr erfahren über sich und die Welt. Touristen wollen genießen, aber im Stil der LOHAS - also ökologisch korrekt. Touristen wollen sich selbst dabei fit halten, Körper und Geist verbinden. Selfness, also die radikale Selbstentdeckung, löst Schritt für Schritt das Wellness ab. Für all das muss auch die Umwelt, die Natur, in Ordnung sein. Wofür auch Touristen in Zukunft bereit sind, ihren Beitrag zu leisten.

## **Diskussionsforum: Wirtschaft/ Technologie/ Finanzmarkt**

### **Mag. Herbert Lechner**

*Herbert Lechner ist stellvertretender Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter der Österreichischen Energieagentur. Nach dem Studium der Volkswirtschaft arbeitete er am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung und in der Energiesektion des Wirtschaftsministeriums. Herbert Lechner besitzt langjährige Erfahrung in der Politik- und Wirtschaftsberatung und hat sich in einer Vielzahl von Projekten und Studien mit der gesamten Palette energiewirtschaftlicher und energiepolitischer Themen beschäftigt.*

*Derzeit steht die strategische Beratung von Bund und Ländern sowie von Unternehmen aus der Energiewirtschaft im Vordergrund. Konkrete Beispiele sind Gutachten zu Einspeisevergütungen für Ökostromanlagen, ein Energiekonzept für das Land Salzburg, oder eine Strategie zur Erreichung eines Anteils von 34% erneuerbarer Energie in Österreich (entsprechend den Vorgaben im EU-Klima- und Energiepaket bzw. der demnächst beschlossenen EU-Erneuerbaren-Richtlinie).*

#### **Abstract:**

Gerade in wirtschaftlichen Krisenzeiten sind ökonomisch und ökologisch nachhaltige Investitionen wichtig, um die Versorgungssicherheit, die Wettbewerbsfähigkeit und den Klimaschutz nicht zu gefährden.

Durch den Klimawandel steht die Wirtschaft immer stärker vor der Herausforderung, umweltfreundlicher und mit effizienterem Energieeinsatz zu produzieren. Die Entwicklung alternativer Technologien, die erneuerbare Energiequellen effizient nutzen, hat bereits seit Jahren einen neuen, wachsenden Markt geschaffen. Dadurch entstehen auch neue Aufgaben, neue Arbeitsgebiete, und sogenannte „Green Jobs“.

Durchsetzen werden sich vor allem technologische „Low Carbon- low energy- low distance“ Entwicklungen, die:

- Hochwertige Arbeitsplätze schaffen und einen hohen Anteil an Wertschöpfung an die Region binden
- Hohe Akzeptanz erfahren und zu einem Bewusstsein für ökoeffizientes Wirtschaften beitragen
- Treibhausrelevante Emissionen oder andere negative Umweltauswirkungen auf ein ökologisch und sozial verträgliches Mindestmaß reduzieren.
- Sich durch eine Vielfalt an Lösungen, hohe Anpassungsfähigkeit und gute regionale Einbindung auszeichnen.